

Deutsch

Prüfungstraining

Deutsch-Test für Zuwanderer

Hörtexte
Lösungen/Beispiele

Cornelsen

Modelltest 1

Hören Teil 1

Aufgabe 1

Guten Tag. Hier ist die Autowerkstatt Lachmann. Sie haben bei uns Ihr Auto zur Reparatur abgegeben. Ihr Auto ist fertig und Sie können es abholen. Wir entschuldigen uns noch einmal, dass die Reparatur länger gedauert hat. Wir mussten mehrere Ersatzteile bestellen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Aufgabe 2 (Prüfungsaufgabe)

Beispiel

Das Gespräch ist für Sie kostenfrei.

Guten Tag. Willkommen bei der Kunden-Hotline der Internet AG 1plus. Wir helfen Ihnen gerne.

Für Fragen zu unseren Tarifen, Informationen zu Tarifänderungen usw. drücken Sie bitte die 1, für Fragen zu Ihrer Rechnung die 2. Für technische Hilfe und Informationen zur Einrichtung drahtloser Internetverbindungen drücken Sie bitte die 3. Wir verbinden Sie dann mit einem Mitarbeiter.

1

Verehrte Fahrgäste. Wegen einer Betriebsstörung hat die S-Bahn Linie S8 zum Flughafen 20 Minuten Verspätung. Und noch ein wichtiger Hinweis. Die Linie S8 fährt heute nicht von Gleis 10, sondern von Gleis 12 ab. Wir bitten um Ihr Verständnis.

2

Guten Tag, Frau Arias, hier ist Georg Bauer von der Firma Schulz & Partner. Frau Arias, wir haben morgen einen Termin für Ihr Vorstellungsgespräch. Leider bin ich diese Woche geschäftlich unterwegs. Ich muss den Termin leider verschieben. Können Sie nächste Woche am Dienstag um 9 Uhr kommen? Ich bitte Sie um einen Rückruf deswegen. Melden Sie sich bitte bei Frau Maas, Sekretariat, Telefon 1233 Durchwahl 676. Vielen Dank. Auf Wiederhören.

3

Guten Tag, hier ist das Sekretariat der Volkshochschule Mitte. Ihre Kursleiterin Frau Krüger ist leider immer noch krank und kann erst am Freitag wieder unterrichten. Am Mittwoch muss der Kurs leider ausfallen. Wir haben aber für den Donnerstag eine Vertretung gefunden. An diesem Tag ist also Unterricht.

4

Guten Tag, Herr Aslan. Hier ist die orthopädische Praxis Dr. Ullmann. Herr Aslan, für Ihre Operation am Knie in 14 Tagen brauchen wir unbedingt noch von Ihrem Hausarzt Ihre Blutwerte für die Anästhesie. Könnten Sie bitte so schnell wie möglich Ihren Hausarzt besuchen und uns das Ergebnis seiner Untersuchung vorbeibringen? Vielen Dank. Auf Wiederhören.

Hören Teil 2

Aufgabe 2

Das waren die Nachrichten. Weiter geht's mit Hinweisen für die Autofahrer. Vorsicht Autofahrer! Im gesamten Innenstadtbereich kommt es wegen starker Regenfälle zu Behinderungen. Die Straßen um die Großmarkthalle sind wegen Bauarbeiten gesperrt.

Aufgabe 3 (Prüfungsaufgabe)

5

Das Wetter: Heute Abend ist es noch bewölkt. Der Freitag wird dann ein schöner, sonniger Tag mit Höchsttemperaturen bis zu 30 Grad. Am Wochenende sind Wärmegewitter möglich. Nächste Woche erwarten wir in ganz Deutschland sinkende Temperaturen und nur wenig Sonne.

6

Wir unterbrechen unser Programm für eine wichtige Meldung. Wegen eines schweren Verkehrsunfalls ist die Innenstadt für den Autoverkehr im Bereich des Hauptbahnhofs bis zum Abend vollständig gesperrt. Es fahren auch keine Straßenbahnen und Busse zum Hauptbahnhof. Wenn Sie zum Bahnhof müssen, nehmen Sie bitte die U- und S-Bahnen.

7

Es ist 16 Uhr 10. Auf Radio Nidda FM hören Sie gleich Aktuelles aus Rock, Pop und Jazz. Zuerst aber noch eine Programmänderung: Wegen einer Sondersendung zur Bankenkrise fällt heute Abend der Krimi aus. In der Sondersendung diskutieren Politiker und Vertreter der Wirtschaft über die möglichen Folgen der Krise. Und jetzt geht's weiter mit Musik...

8

Die A 8 München–Stuttgart ist bis einschließlich Samstag früh, 6 Uhr, zwischen Augsburg-West und Neusäß in beiden Richtungen gesperrt. Dort wird eine neue Eisenbahnbrücke gebaut. Der Verkehr wird in beiden Richtungen über die U45 umgeleitet.

Vorsicht auf der A 5 Karlsruhe Richtung Heidelberg. Nach einem Unfall 10 km Stau.

9

Liebe Hörer: In unserer Sendung „Tipps für Patienten“ sprechen wir heute darüber, wie man bei seinem Zahnarztbesuch Geld sparen kann. Kennen Sie das Bonusheft? Wussten Sie, dass Sie ohne Bonusheft weniger Zuschüsse von der Krankenkasse bekommen? Wenn Sie regelmäßig Vorsorgeuntersuchungen durchgeführt haben und diese im Bonusheft abgestempelt wurden, gibt es höhere Zuschüsse bei Zahnbehandlungen – Über all das wollen wir im Folgenden sprechen. Bleiben Sie dran.

Hören Teil 3

Aufgabe 1

Frau: Guten Tag.

Mann: Guten Tag. Was kann ich für Sie tun?

Frau: Ich möchte eine Monatskarte für das Stadtgebiet haben.

Mann: Für 24 Stunden oder eine 9 Uhr Monatskarte?

Frau: 9 Uhr Monatskarte? Was bedeutet das?

Mann: Sie gilt Montag bis Freitag ab 9.00 Uhr bis Betriebschluss. Am Wochenende und an den gesetzlichen Feiertagen gilt sie ganztags. Und die 9 Uhr Monatskarte ist 20 % billiger als die normale Monatskarte.

Frau: Hm, ich brauche die Karte schon montags bis freitags, manchmal aber auch vor 9 Uhr. Aber vielleicht kann ich ja doch die günstigere Karte nehmen. Ich überlege mir das noch mal. Haben Sie auch samstags geöffnet?

Mann: Ja, wir arbeiten sechs Tage in der Woche.

Aufgabe 2 (Prüfungsaufgabe)

Beispiel

Herr Bauer: Hallo Frau Schneider. Sie sehen müde aus.

Frau Schneider: Hallo. Ja, mir geht's nicht gut. Ich habe Kopfschmerzen und mein Rücken tut weh.

Herr Bauer: Waren Sie schon beim Arzt?

Frau Schneider: Nein, ich habe keine Zeit. Ich habe so viel Arbeit.

Herr Bauer: Frau Schneider, das hat doch keinen Sinn. Gehen Sie ruhig zum Arzt. Ich kann heute länger bleiben und Ihre Arbeit fertig machen. Ich sage auch dem Chef Bescheid.

Frau Schneider: Das ist nett, Herr Bauer. Dann gehe ich jetzt gleich und wenn es mir dann wieder besser geht, bleibe ich einmal länger und übernehme Arbeit von Ihnen.

10 und 11

Jens: Was meinst du, Sonja, wie findest du die Wohnung? Sollen wir sie mieten oder nicht?

Sonja: Naja, sie hat mir schon gefallen. Ein schönes, großes Wohnzimmer, ein Schlafzimmer, ein Zimmer für Erik, ein schöner Balkon und alles ist neu, renoviert.

Jens: Das finde ich auch. Ich habe nur Probleme mit der Lage. Klar, sie liegt zentral, aber direkt an dieser großen Straße. Das wird sehr laut.

Sonja: Das Schlafzimmer geht ja nach hinten. Und du wolltest doch unbedingt in die Stadt ziehen.

Jens: Hmm, lass uns doch einmal die Kosten durchrechnen. Also 650 Euro Miete warm, jetzt zahlen wir 400 Euro, haben aber viel weniger Platz und sehr hohe Fahrtkosten, um in die Stadt zu kommen. Und wir haben dann eine schönere Küche.

Sonja: Ich hol mal einen Zettel und wir schreiben alles auf.

12 und 13

Bankangestellter: ProBank Müller, was kann ich für Sie tun?

Maria Schmidt: Guten Tag, mein Name ist Maria Schmidt. Ich habe bei Ihnen ein Konto, 314 577-210.

Bankangestellter: Ja, ich schaue mal im Computer. Ok. Womit kann ich helfen?

Maria Schmidt: Ich brauche neue Überweisungsformulare. Ich habe nämlich keine mehr.

Bankangestellter: Die können wir Ihnen zuschicken.

Maria Schmidt: Gerne.

Bankangestellter: Stimmt Ihre Adresse noch?

Maria Schmidt: Ja, Müllerstraße 15. Sind die Formulare eigentlich kostenlos?

Bankangestellter: Ja, die Formulare kosten bei uns nichts. Das gehört zu unserem Service. Sie können aber auch online überweisen, also übers Internet.

Maria Schmidt: Ja, sicher, ich weiß, ich werde mir das mal überlegen. Auf Wiederhören.

Bankangestellter: Wiederhören.

14 und 15

Claudia: Hallo Anette. Erzähl mal, wie war denn das Hof-fest am Samstag?

Anette: Hallo, Claudia. Das Fest war super. Fast alle aus dem Haus waren da, auch die neuen Nachbarn von unten. Wir haben geredet, gegessen, getrunken, Musik gehört.

Claudia: Habt ihr auch gegrillt?

Anette: Ja, aber als es dunkel wurde, kam das Gewitter. Wir mussten dann ziemlich schnell einpacken. Wir haben aber besprochen, dass wir uns im nächsten Monat nochmal treffen wollen, wir wollen ja auch noch darüber reden, wie man den Hinterhof grüner machen kann, wer welche Pflanzen und Blumen besorgt, wer weitere Ideen hat.

Claudia: Habt ihr schon einen Termin ausgemacht?

Anette: Ja, nächsten Monat, am ersten Samstag im August, ab 15 Uhr, wieder im Hof.

Claudia: Da bin ich ganz sicher dabei. Ich hoffe, dann ist das Wetter besser.

16 und 17

Frau Maier: Also Frau Klein, unser neuer Kollege ist ja nicht sehr sympathisch. Er ist laut, hört nicht zu, weiß alles besser. Er denkt wohl, dass er etwas Besseres ist und alles besser kann!

Frau Klein: Meinen Sie Herrn Funke? Ich finde ihn nicht so schlimm. Man darf nicht vergessen, dass er wohl neu im Betrieb und noch unsicher ist.

Frau Maier: Das kann natürlich sein, aber...

Frau Klein: Sprechen Sie ihn doch einmal darauf an, Frau Maier. Ich finde es wichtig, über Konflikte zu reden. Sonst kann man sie nicht lösen.

Frau Maier: Ja, gut. Das finde ich auch. Wenn man kein gutes Team hat, kann man auch nicht gut arbeiten.

Hören Teil 4

Aufgabe 1

Interviewerin: Wir haben einige Passanten nach ihrer Meinung zum Umweltschutz gefragt, und danach, was sie selbst tun, um die Umwelt zu schützen und um Energie zu sparen.

Interviewer: Heute wollen wir mit Studiogästen über die neuen Medien diskutieren, Computer, Internet usw. Wie hat sich unser Leben dadurch verändert? Was ist positiv, was ist negativ? Welche Gefahren gibt es?

Aufgabe 2 (Prüfungsaufgabe)

Die Kosten im Gesundheitswesen steigen von Jahr zu Jahr, trotzdem werden die Menschen nicht gesünder. Immer mehr Menschen achten deshalb darauf, in ihrem Alltag etwas für ihre Gesundheit zu tun. Wir haben verschiedene Personen befragt, was sie tun, um gesund zu bleiben.

Beispiel

Für mich ist gesundes Essen sehr wichtig. Ich kaufe aber, vor allem bei Obst und Gemüse, nur Produkte aus der Region, die sind am frischesten. Warum soll ich Äpfel kaufen, die über 1000 Kilometer mit dem Flugzeug hierher transportiert worden sind? Die langen Transportwege sind bestimmt nicht gut für die Qualität der Lebensmittel. Nein, ich kaufe ganz bewusst nur Sachen von hier, auch wenn ich dann im Winter eben keine Erdbeeren essen kann.

18

Für mich ist gesunde Ernährung am wichtigsten. Und was ich toll finde: Früher konnten sich nur Leute mit viel Geld Bio-Produkte leisten. Heute gibt es biologische Produkte in jedem Supermarkt. Und man kann sie auch bezahlen. Und auch Bio-Fleisch ist viel günstiger geworden als früher.

19

Ich finde, man muss mehr für die Gesundheit tun, als sich nur gesund zu ernähren. Wir dürfen nicht vergessen, dass die Leute viel zu viel essen und sich immer weniger bewegen. Und wenn man dreimal am Tag Bio-Fleisch isst, ist das auch ungesund, wenn man sich nicht bewegt. Wirklich gesund lebt man nur, wenn man regelmäßig Sport treibt. Bewegung finde ich viel wichtiger als gesundes Essen. Ganz egal, ob das jetzt Radfahren oder Joggen ist.

20

Bewegung ist wichtig, aber am wichtigsten ist es für mich, wenig Stress zu haben, viel Ruhe, – so bleibe ich gesund. Also ab und zu mal in die Sauna gehen, Entspannung, genug schlafen, viel mehr muss nicht sein.

Modelltest 2

Hören Teil 1

Beispiel

Guten Tag, Herr Yildirim. Hier ist die Zahnarztpraxis Dr. Kuhn. Herr Yildirim, Sie waren vorgestern zur Behandlung bei uns, hatten aber Ihre Versichertenkarte nicht dabei. Bitte bringen Sie die Karte in den nächsten Tagen bei uns vorbei. Ihr nächster Termin ist ja am 1. Februar. Vielen Dank und auf Wiederhören.

1

Liebe Fahrgäste, wegen Bauarbeiten halten die Züge der Linie U 1, U 2 und U 8 heute nicht am Südbahnhof. Fahrgäste mit Fahrziel Südbahnhof nehmen bitte die U-Bahn bis zur Haltestelle Schweizer Straße und steigen dort in die Buslinie 122 um. Wir bitten um Ihr Verständnis.

2

Guten Tag, Frau Aslan, hier ist Hans Becker vom JobCenter. Frau Aslan, wir haben eigentlich am kommenden Freitag um 11 Uhr einen Termin. Leider bin ich aber bis Anfang nächster Woche auf einer Fortbildung. Wir müssen also einen neuen Termin ausmachen. Passt Ihnen nächste Woche, Dienstag 9 Uhr? Ich bitte Sie deswegen um einen Rückruf. Melden Sie sich bitte im Sekretariat, Telefon 2171, Durchwahl 676. Vielen Dank. Auf Wiederhören.

3

Liebe Kundinnen und Kunden, nutzen Sie unsere Kundenkarte und kaufen Sie ab jetzt ohne Bargeld bei uns ein! Die Kundenkarte ist kostenlos, Ihre Einkäufe werden am Ende des Monats abgerechnet. Das besondere Angebot für unsere neuen Kundenkarten-Besitzer: Sie nehmen an unserem Gewinnspiel teil. Gewinnen Sie eine Reise nach Paris! Weitere Informationen bekommen Sie in unserem Service-Bereich.

4

Liebe Kunden, besuchen Sie unsere Wurst- und Frischfleischabteilung, diese Woche mit Spezialitäten aus Spanien. Außerdem bieten wir Ihnen spanische Erdbeeren und Orangen zum Sonderpreis, die 250-g-Schale Erdbeeren für nur 98 Cent, das Kilo spanische Orangen für nur 1,29 Euro. Probieren Sie auch unser frisches Gemüse und unsere frischen Gewürze aus dem Mittelmeerraum!

Hören Teil 2

5

Und hier die Wettervorhersage für Deutschland: Morgen ist es im Süden wieder den ganzen Tag über sonnig, Temperaturen zwischen fünf und zehn Grad. Im Nordosten dagegen bewölkt; vereinzelt mit etwas etwas Sprühregen oder Schnee. Dabei gehen die Temperaturen zurück auf ein bis vier Grad. Es wird also noch etwas dauern, bis der Frühling kommt.

6

Liebe Hörerinnen und Hörer, hier unser Programm für die Woche. Sie hören aus der Sendereihe „Unser Ratgeber“ die folgenden Sendungen: Am Montag um 18.15 Uhr die Sendung „So kommen Sie zu Ihrem Recht“, mit rechtlichen Fragen und Antworten, am Mittwoch um 18.15 Uhr die Sendung „Aus der Arbeitswelt“: Jobberater sprechen über Themen aus der Arbeitswelt, auch über richtige Bewerbungen. Am Samstag um 10.40 Uhr die Sendung „Welt der Mode“ mit den aktuellsten Modetipps, und am Sonntag um 12.15 Uhr den Garten-Ratgeber mit Ratschlägen für Ihre Gartenarbeit. Schicken Sie uns Ihre Fragen und schalten Sie ein!

7

Und hier die Verkehrsmeldungen: A 1 Dortmund Richtung Köln zwischen Gevelsberg und Kreuz Wuppertal-Nord: Die Bauarbeiten sind beendet, die Straße ist wieder vierspurig befahrbar. Der Stau auf der A 3 Köln Richtung Frankfurt zwischen Kreuz Köln-Ost und Dreieck Heumar hat sich aufgelöst. Auch hier können Sie wieder normal fahren. Achtung Autofahrer auf der A 31 Bottrop Richtung Gronau: Zwischen Heek und Gronau/Ochtrup kommt Ihnen ein Fahrzeug entgegen. Fahren Sie langsam, äußerst rechts und überholen Sie nicht!

8

Haben Sie Lust auf einen Wochenendtrip nach Italien? Radio Pop-FM macht's möglich! Rufen Sie an und sagen Sie uns, was zurzeit Ihr Lieblingssong ist: Welcher Song soll in die Hitparade? Mit etwas Glück gewinnen Sie ein Wochenende in Rom für zwei Personen im 4-Sternehotel. Daneben gibt's jede Woche zehn Einkaufsgutscheine im Wert von 150 Euro zu gewinnen. Also: Anrufen und gewinnen mit Radio Pop-FM!

9

Das waren die Nachrichten. Und hier noch eine Meldung der Polizei. Seit gestern Abend wird Herr Rainer Lohmann

vermisst. Herr Lohmann ist 80 Jahre alt und war auf dem Weg von der Hermannstraße zu seiner Wohnung in Frankfurt Griesheim. Herr Lohmann ist ca. 1,70 m groß, trägt einen braunen Wintermantel und eine Brille. Er hat Schwierigkeiten, sich zu orientieren. Hinweise nimmt jede Polizeidienststelle entgegen.

Hören Teil 3

Beispiel

Arzt: Tag Frau Schneider. Geht es Ihnen besser?

Frau Schneider: Ja die Kopfschmerzen sind besser geworden, aber mein Rücken tut immer noch weh.

Arzt: Haben Sie schon mit der Krankengymnastik angefangen?

Frau Schneider: Ja, aber ich habe immer noch starke Schmerzen.

Arzt: Dann verschreibe ich Ihnen zur Unterstützung Schmerztabletten. Nehmen Sie 2mal täglich, morgens und abends, eine Tablette immer nach dem Essen. Wenn es in einer Woche nicht besser ist, kommen Sie noch mal in meine Sprechstunde. Machen Sie auf jeden Fall weiter Ihre Krankengymnastik und versuchen Sie die Übungen, die Ihnen gut tun, auch zu Hause zu machen.

Frau Schneider: Und was ist mit Radfahren und Schwimmen?

Arzt: Schwimmen ist in Ordnung, am besten Rückenschwimmen. Mit dem Radfahren wäre ich erst mal vorsichtig. Hören Sie auf Ihren Körper. Bewegung ist gut, aber alles, was unangenehm ist, sollten Sie lassen.

10 und 11

Herr Schmidt: Guten Tag, Frau Brodsky, hier ist Jan Schmidt, der Klassenlehrer von Marek.

Frau Brodsky: Guten Tag Herr Schmidt.

Herr Schmidt: Frau Brodsky, ich möchte Sie über ein neues Angebot unserer Schule informieren. Herr Scholz, der Deutschlehrer von Marek, sagt, dass Ihr Sohn viel besser in Deutsch geworden ist. Aber er hat leider immer noch Probleme in Mathematik.

Frau Brodsky: Ja, ich weiß. Wir haben auch schon an Nachhilfe gedacht, aber das ist teuer.

Herr Schmidt: Ja, deswegen rufe ich Sie an. Bei uns in der Schule gibt es seit kurzer Zeit eine Hausaufgabenbetreuung für die Kinder, täglich nachmittags in der Zeit von 13 bis

14 Uhr. Dieses Angebot kann ich Ihnen für Marek sehr empfehlen.

Frau Brodsky: Vielen Dank. Davon wusste ich noch gar nichts. Und dort bekommt er Hilfe in Mathematik?

Herr Schmidt: Ja, und in allen anderen Fächern auch, wo es nötig ist. Sie können sich im Sekretariat weiter über die Einzelheiten informieren.

Frau Brodsky: Vielen Dank für den Rat, Herr Schmidt, das ist bestimmt eine gute Möglichkeit für Marek.

Herr Schmidt: Gern geschehen. Viel Erfolg und auf Wiederhören.

12 und 13

Herr Kowalski: Guten Tag.

Beamtin: Guten Tag, Herr Kowalski.

Herr Kowalski: Ich habe noch Fragen zu meinem Antrag auf Wohngeld. Ich habe schon das meiste ausgefüllt, können Sie mal schauen, ob alles stimmt, und was noch fehlt?

Beamtin: Mal sehen, Herr Kowalski, ja, eine Frage: Nutzen Sie die Wohnung oder einen Teil davon für Ihren Beruf, als Arbeitsraum? Also: arbeiten Sie auch selbstständig, benutzen Sie die Wohnung beruflich?

Herr Kowalski: Nein, nein, ich arbeite hier am Flughafen. Ich bin angestellt. Diese Arbeit habe ich vom JobCenter bekommen. Die Verdienstbescheinigung habe ich auch dabei, und alle anderen Papiere, auch den Mietvertrag, habe ich ja abgegeben.

Beamtin: Gut, alle Papiere sind da. Hier fehlt aber noch Ihre Unterschrift.

Herr Kowalski: Wie lange wird es dauern, bis der Antrag bearbeitet ist?

Beamtin: Nun, ich denke in vier Wochen bekommen Sie Bescheid ...

14 und 15

Arbeitgeber: Guten Tag, Frau Mavinga. Sie interessieren Sie also für die Stelle als Verkäuferin?

Frau Mavinga: Ja, ich habe schon in meinem Heimatland in einer Boutique gearbeitet, und das hat mir großen Spaß gemacht.

Arbeitgeber: Das habe ich in Ihrer Bewerbung gelesen, Ihre Zeugnisse waren ja auch sehr gut. Frau Mavinga, wir

suchen jemanden, der auch jeden Samstag voll arbeiten kann.

Frau Mavinga: Das ist für mich kein Problem. Wie sind denn die Arbeitszeiten?

Arbeitgeber: Im Moment suchen wir eine Teilzeitkraft, 20 Stunden pro Woche. Am Samstag müssten sie 8 Stunden arbeiten, die anderen Stunden dann an den restlichen Tagen. Möchten Sie ganze Tage arbeiten, oder lieber öfters halbtags?

Frau Mavinga: Eigentlich suche ich eine Vollzeitstelle.

Arbeitgeber: Also, es ist gut möglich, dass wir die Teilzeitstelle in eine Vollzeitstelle umwandeln werden. Das entscheidet sich im nächsten Quartal.

Frau Mavinga: Ja, das hört sich ja gut an.

Arbeitgeber: Gut, wir sagen Ihnen dann Bescheid ...

16 und 17

Frau: Guten Tag. Ich habe vor zwei Wochen meine Waschmaschine zur Reparatur gegeben. Ich warte immer noch.

Mann: Das tut mir leid. Zwei Mitarbeiter sind krank, deshalb konnten wir Ihre Waschmaschine noch nicht reparieren.

Frau: Ich brauche sie aber dringend. Können Sie mir nicht ein Ersatzmodell geben, bis meine Waschmaschine fertig ist?

Mann: Das ist schwierig ... Wenn Sie noch ein paar Tage warten können – wir führen die Reparatur sofort durch. Wir liefern Ihnen Ihre Waschmaschine dann spätestens am Samstagvormittag, oder schon früher, wenn es möglich ist. Wären Sie damit einverstanden?

Frau: Gut, aber dann hätte ich jetzt doch gern einen konkreten Liefertermin.

Mann: Wir können Ihnen am Donnerstag Bescheid sagen. Wir rufen Sie an und machen mit Ihnen einen Termin für Freitag oder Samstag aus.

Frau: Ich arbeite immer nachmittags, auch samstags.

Mann: Kein Problem, wir können auch morgens ab 7 Uhr vorbeikommen.

Frau: Gut, bis dann.

Mann: Auf Wiedersehen.

Hören Teil 4

Heute sprechen wir mit einigen Passanten über ihre Meinung zu Ladenöffnungszeiten am Sonntag. Normalerweise haben die Geschäfte in Deutschland sonntags geschlossen, nur an einigen Sonntagen im Jahr dürfen die Geschäfte geöffnet sein. Was ist Ihre Meinung?

Beispiel

Das soll doch jeder selbst entscheiden. Ich finde es gut, dass man inzwischen an Werktagen länger einkaufen kann, warum dann nicht auch am Sonntag? Vor Weihnachten ist das ja auch erlaubt. Dann dürfen die Geschäfte aufhaben. Warum also nicht an allen Sonntagen?

18

Natürlich ist es für die Kunden schön, wenn sie einkaufen können, wann sie möchten, auch sonntags. Aber haben Sie auch einmal an die Angestellten gedacht? Ich glaube nicht, dass sie begeistert sein werden, sonntags zu arbeiten. Auch wenn sie einen anderen Tag in der Woche frei bekommen, ist das nicht dasselbe. Der Sonntag gehört der Familie.

19

Ich muss Ihnen ehrlich sagen, ich muss zwar manchmal sonntags arbeiten, ich bin Kellnerin, und ich und viele meiner Kolleginnen finden das in Ordnung. Der Vorteil eines freien Sonntags ist aber: Es ist einfach angenehm, einen Tag in der Woche zu haben, an dem die Welt ruhig ist, man keinen Stress hat, und auch nicht durch die Geschäfte gehen muss. In unserer hektischen Welt wird man dadurch gezwungen, einmal abzuschalten, nichts zu tun. Das finde ich unglaublich wichtig.

20

Heißt es nicht: der Kunde ist König? Also warum nicht die Geschäfte am Sonntag öffnen? Dann kann jeder einkaufen, wann er möchte. Und viele Leute haben nur am Sonntag Zeit, einzukaufen. Ich bin sicher, das ist auch für die Wirtschaft von Vorteil. Wenn mehr gekauft wird, gibt es mehr Arbeit. Und viele neue Stellen können geschaffen werden. Man sollte die Sonntagsarbeit allerdings besser bezahlen.

Modelltest 3

Hören Teil 1

Beispiel

Verehrte Fahrgäste. Wegen Bauarbeiten an den Gleisen haben alle S-Bahnen Richtung Hauptbahnhof heute 15–20 Minuten Verspätung. Und noch ein wichtiger Hinweis: Die Linie S 4 zum Hauptbahnhof fährt heute von Gleis 7 ab und nicht von Gleis 5. Wir bitten um Ihr Verständnis.

1

Guten Tag, Frau Schmidt. Hier ist das Sekretariat der Schillerschule. Leider müssen wir den Elternsprechtag am nächsten Samstag verschieben, weil der Klassenlehrer, Herr Burger, krank geworden ist. Wir werden Ihnen einen neuen Termin für den Elternsprechtag schriftlich mitteilen.

2

Hallo Svetlana, hier Ewa. Wir wollen doch heute Abend ins Kino. Ich habe dort angerufen und zwei Karten reserviert. Der Film fängt um 20.30 Uhr an, wir müssen aber schon eine halbe Stunde vorher da sein, um die Karten an der Kasse abzuholen. Kannst du das machen? Ich muss nämlich bis 20 Uhr arbeiten und kann erst kurz vor halb neun zum Kino kommen. Danke.

3

Guten Tag, hier ist der automatische Anrufbeantworter des Bürgeramts Hannover. Sie rufen außerhalb unserer Geschäftszeiten an. Diese sind: montags bis freitags 8–14 Uhr und dienstags und donnerstags 8–18 Uhr. Außerdem haben wir auch an Samstagen von 9–14 Uhr geöffnet. Für weitere Informationen können Sie unsere Telefon-Hotline anrufen: 05 1 168-44722. Vielen Dank.

4

Guten Tag, hier ist die orthopädische Praxis Dr. Metz. Wir sind im Urlaub. Unsere Praxis ist bis zum 1. März geschlossen. In dringenden Fällen können Sie sich mit unserer Vertretung in Verbindung setzen, Frau Dr. Lohfert, Kaiserstraße 20, Telefon 069 234489. Die Vertretung für Akupunktur-Behandlungen übernimmt in dieser Zeit Frau Bergmann, ebenfalls Kaiserstraße 20, Telefon 069 235639. Ab 3. März sind wir wieder für Sie da.

Hören Teil 2

5

HR 3 Verkehrsservice. A 3 Frankfurt-Köln. Zwischen Limburg-Nord und Dietz drei Kilometer Stau wegen einer Baustelle.

Vorsicht auf der A 5 Heidelberg–Darmstadt. Nach einem Unfall mit einem LKW liegen zwischen Heppenheim und Bensheim Baumaterialien auf der Fahrbahn.

A 45 Gießen–Dortmund: Zwischen Freudenberg und Kreuz Olpe Süd fahren Radfahrer auf der Fahrbahn. Fahren Sie bitte vorsichtig.

6

Und jetzt das Wetter in Hessen: Am Freitag ist es noch nass und kalt mit Höchsttemperaturen um 8 Grad und kräftigen Winden, aber am Wochenende lässt sich häufig die Sonne sehen bei steigenden Temperaturen. Nächste Woche erwarten wir dann wieder starke Regenfälle mit Wind.

7

Liebe Hörer. In unserer Senderreihe „Recht und Finanzen“ gibt Ihnen jetzt unser Experte vom Finanztest wichtige Informationen zum Thema Autoversicherung. Wie lange können Sie Ihre Autoversicherung frei wechseln? Bis wann können Sie Ihre alte Versicherung kündigen? Danach die Neuigkeiten aus der Welt des Rechts. Bleiben Sie dran.

8

... Bitte achten sie auf die folgende Programmänderung. Wegen einer Sondersendung zu den Landtagwahlen in Nordrhein-Westfalen um 20.15 Uhr fällt heute Abend der Krimi „Polizeiruf 110“ aus. Wir werden den Krimi zu einem späteren Zeitpunkt senden. Den neuen Sendetermin finden Sie ab morgen in unserem Videotext.

9

Und hier eine Meldung der Polizei. In einer Lagerhalle in Griesheim ist ein Brand ausgebrochen. Das Feuer ist inzwischen unter Kontrolle. Wegen der Rauchentwicklung werden die Bewohner des Stadtteils Griesheim aufgefordert, Fenster und Türen zu schließen und in ihren Wohnungen zu bleiben. Bitte gehen Sie nicht zum Unfallort und behindern sie nicht die Löscharbeiten.

Hören Teil 3

Beispiel

Nachbarin: Hallo Julia. Erzähl mal, wie war denn das Hof-fest?

Julia: Also, am Anfang super. Viele Leute aus dem Haus waren da, wir haben viel geredet, gegessen, getrunken. Und das Wetter war gut, den ganzen Tag trocken, kein Regen.

Nachbarin: Und dann? Weil du gesagt hast: am Anfang?

Julia: Naja, gegen Abend ist dann Herr Beck, der Mieter vom 3. Stock gekommen und hat gesagt, dass wir zu laut wären, wir müssten die Musik leiser machen, er wollte seine Ruhe haben.

Nachbarin: Habt ihr denn nicht gesagt, dass er mitfeiern soll?

Julia: Doch, natürlich. Aber er hatte keine Lust. Naja, es gibt immer komische Leute. Aber sonst war es schön. Ich habe sehr viele Leute kennengelernt.

Nachbarin: Schade, dass ich nicht kommen konnte.

Julia: Warum musst du immer auch am Wochenende arbeiten ...?

10 und 11

Verkäufer: Guten Tag.

Frau: Guten Tag. Ich möchte mein Fahrrad reparieren lassen. Ich weiß aber nicht, ob es sich noch lohnt. Es ist ziemlich alt.

Verkäufer: Mal sehen, ja, das stimmt.

Frau: Wichtig wären mir Vorderlicht und Bremse. Das muss funktionieren.

Verkäufer: Ok. Das können wir machen. Morgen Abend können Sie Ihr Rad abholen und, das ist ja unser Service, Sie können sich hier ein anderes Rad aussuchen, das Sie in der Zwischenzeit, also bis morgen Abend, benutzen können. Das kostet Sie nichts.

Frau: Super. Ganz toll. Sagen Sie, verkaufen Sie eigentlich auch neue Räder und nehmen Sie alte Räder in Zahlung?

Verkäufer: Nein, tut mir leid, Das machen wir nicht mehr. Das lohnt sich für uns nicht. Aber gehen Sie doch mal zum Fahrrad-Service in der Gartenstraße. Ich glaube, die haben interessante Angebote.

12 und 13

Frau Scholz: Hallo, Herr Wagner.

Mann: Hallo, Frau Scholz. Ich habe eine große Bitte. Wir fahren nächste Woche in den Urlaub. Könnten Sie dann nach unserer Post gucken und bei uns die Blumen gießen?

Frau Scholz: Kein Problem, ich finde, Nachbarn sollten sich immer helfen. Wie lange sind Sie weg?

Mann: Bis Sonntagabend.

Frau Scholz: Also, am Wochenende bin ich auch nicht da, aber die Blumen muss man ja nicht täglich gießen, oder?

Mann: Nein, nein, so heiß ist es nicht, vielleicht zweimal die Woche.

Frau Scholz: Und mit der Post? Erwarten Sie etwas Wichtiges? Dann kann ich Sie im Urlaub anrufen, wenn Sie mir eine Telefonnummer geben.

Mann: Ach, was soll schon kommen? Meistens sind das ja sowieso nur Rechnungen, das kann warten. Wichtig ist nur, dass der Briefkasten nicht zu voll wird.

14 und 15

Frau: Guten Tag. Ich komme gerade von meinem Arzt und habe hier ein Rezept.

Apothekerin: Guten Tag, einen Moment bitte. Das Medikament haben wir im Augenblick nicht hier. Wir müssen es bestellen. Heute um 14 Uhr ist es da.

Frau: Gut, dann komme ich später noch einmal vorbei. Wie viel muss ich zahlen?

Apothekerin: Einen Moment, ... das Medikament ist gebührenfrei.

Frau: Ist ja toll. Ich dachte, man muss immer eine Rezeptgebühr bezahlen.

Apothekerin: Im Prinzip stimmt das, aber es gibt auch ein paar Arzneimittel, die gebührenfrei sind. Haben Sie noch einen Wunsch?

Frau: Ja, ich brauche noch eine Zahnbürste.

Apothekerin: Schauen Sie da hinten, wir haben eine große Auswahl.

16 und 17

Herr Martin: Hallo Herr Braun, kommen Sie heute Abend auch auf die Betriebsversammlung?

Herr Braun: Nein, leider kann ich nicht.

Herr Martin: *Schade, es wird sicher interessant. Diskutiert wird unter anderem die Urlaubsplanung, die Pausenregelung und wie es mit Fahrgeld aussieht.*

Herr Braun: *Ach ja, das Job-Ticket. Das ist natürlich sehr wichtig.*

Herr Martin: *Überlegen Sie es sich doch noch einmal.*

Herr Braun: *Mal sehen, ich habe heute Abend eigentlich einen Termin mit dem Nachhilfelehrer von Tobias, aber vielleicht kann ich den auch verschieben.*

Herr Martin: *Das wäre gut. Es wäre schon wichtig, wenn so viele Kollegen wie möglich anwesend sein könnten.*

Hören Teil 4

Wir sind hier auf dem Kinderspielfeldplatz im Günthersburgpark und wollen mit einigen Eltern über Kindererziehung und Fernsehen sprechen. Wie sehen sie den Einfluss des Fernsehens auf die Kinder? Ist Fernsehen gut oder schlecht? Wie soll man damit umgehen?

Beispiel

Ich finde, man muss auf jeden Fall mit den Kindern klar vereinbaren, was sie sehen und wie viele Stunden sie täglich vor dem Fernsehen sitzen dürfen. Man weiß doch, dass Kinder sich heute viel zu wenig bewegen, weil sie zu viel vor dem Fernseher oder dem Computer sitzen. In der Schule sind sie dann oft müde und kommen nicht mehr mit.

18

Naja, bei uns war das Problem, dass wir, also die Eltern, es gewohnt waren, morgens zum Frühstück den Fernseher einzuschalten, beim Essen fernzusehen, und so weiter. Wir haben uns eigentlich überhaupt keine Gedanken gemacht. Als Thorsten kam, wollten wir den Fernseher erst verkaufen. Dann haben wir ihn aber doch behalten und nur noch ganz wenig ferngesehen, meistens nur, wenn er schlief. Man sollte mit gutem Beispiel vorangehen. Thorsten ist jetzt vier Jahre alt, bis jetzt interessiert ihn Fernsehen nicht besonders.

19

Ich finde, in den ersten Jahren sollte ein Kind überhaupt nicht fernsehen, und ab 3 Jahren, wenn es sich wirklich nicht vermeiden lässt, höchstens 20 Minuten pro Tag. Später, wenn das Kind in die Schule geht, vielleicht eine Stunde. Und wenn sie größer sind, ist es natürlich wieder anders. Wichtig finde ich, die Fernbedienung wegzulegen.

20

Früher gab es bei uns oft Streit, weil unsere Kleinen immer fernsehen wollten und wir das nicht gut fanden. Wir haben sogar daran gedacht, den Fernseher zu verkaufen, aber das hätte das Problem nicht gelöst. Jetzt schauen wir immer gemeinsam mit den Kindern fern. Nachmittags eine Stunde, manchmal auch länger. Dann kann man auch besprechen, was man gesehen hat. Ich finde es sehr wichtig, dass man die Kinder mit den Medien nicht alleine lässt.

Modelltest 4

Hören Teil 1

Beispiel

Meine Damen und Herren, wegen Schnee und Eis auf den Gleisen haben alle S-Bahnen heute Vormittag ca. 20 Minuten Verspätung. Fahrgästen in Richtung Hauptbahnhof empfehlen wir, die U-Bahn Linien U 1, U 2 und U 3 zu nehmen. Diese fahren nach Fahrplan. Die Buslinien vom Hauptbahnhof Richtung Mainz und Wiesbaden fahren heute alle dreißig Minuten.

1

Hier spricht der automatische Anrufbeantworter der Praxis Dr. Neumann. Wegen des Umzugs unserer Praxis in den zweiten Stock sind wir erst wieder ab dem 26. Juli telefonisch erreichbar. In dringenden Fällen wählen sie bitte die Nummer des Ärztlichen Notdienstes 19292. Für Termine zur Krankengymnastik in den nächsten vierzehn Tagen wählen Sie bitte die Nummer 0160 3221320. Und noch ein Hinweis: Auch nach dem Umzug der Praxis bleibt unsere Telefonnummer unverändert: 069 457732.

2

Guten Tag. Sie sind verbunden mit der Volkshochschule Frankfurt/Höchst – Sprachenberatung. Im Augenblick ist unser Telefon leider nicht besetzt. Die Sprachenberatung hat montags von 13–18 Uhr und mittwochs von 9–12 Uhr geöffnet. Wenn Sie einen Sprachkurs besuchen möchten, müssen Sie vorher in die Beratung kommen, damit wir für Sie den besten Kurs finden können. Informationen zu anderen Kursen an der Volkshochschule erhalten Sie unter der Nummer 21271555. Vielen Dank.

3

Guten Tag, Frau Kim. Hier Lahmeyer von City-Immobilien. Frau Kim, wir haben vielleicht ein Angebot für Sie. Zwar nicht eine 2-Zimmer-Wohnung mit Balkon, wie Sie eigentlich suchen, sondern eine 3-Zimmer-Wohnung. Sie ist sehr günstig, 420 Euro warm, hat allerdings leider keinen Balkon. Setzen Sie sich doch schnell mit uns in Verbindung, wenn Sie die Wohnung besichtigen wollen.

4

Guten Morgen, Herr Bouzidi. Hier ist die Firma Thor-Elektrik. Leider können wir nicht wie vereinbart heute Mittag um 13 Uhr Ihren Gasherd anschließen. Wir können erst zwischen 17 und 19 Uhr kommen. Jetzt sind Sie nicht zu Hause... Wenn Sie diesen Anruf abhören, melden Sie sich

doch bitte noch einmal bei uns, ob 17 bis 19 Uhr in Ordnung ist. Unsere Telefonnummer ist 5466321. Vielen Dank für Ihr Verständnis und auf Wiederhören.

Hören Teil 2

5

Berlin. Der Flughafen Berlin-Tegel musste am Dienstag für rund eine Stunde gesperrt werden. Um 11.30 Uhr wurde der Flugverkehr eingestellt, um die Start- und Landebahnen vom Eis zu befreien. 13 Flüge sind in dieser Zeit zum Flughafen Schönefeld umgeleitet worden.

Und jetzt zum Ausland.

Kopenhagen: Der Klimagipfel in Kopenhagen hat nicht den gewünschten Erfolg gebracht. Aus Kopenhagen dazu unser Korrespondent Hans Eisner.

6

Und hier das Wetter. Endlich fängt der Sommer an. Heute war es noch etwas kühl und regnerisch, aber morgen steigen die Temperaturen in ganz Deutschland: im Norden auf 20 bis 25 Grad, im Süden sind sogar 28 Grad möglich und es bleibt trocken.

Die weiteren Aussichten: Am Wochenende scheint in ganz Deutschland die Sonne mit Höchsttemperaturen zwischen 25 und 30 Grad.

7

Die Verkehrsmeldungen:

A 3 Frankfurt Richtung Nürnberg: Zwischen Würzburg-Heidingsfeld und Raststätte Würzburg: Der gemeldete Stau hat sich aufgelöst. Sie haben freie Fahrt.

A 8 Salzburg Richtung München. Zwischen Bernau am Chiemsee und Frasdorf 10 km Stau nach Unfall. Fahren Sie bitte vorsichtig.

A 9 Nürnberg Richtung Berlin. Zwischen Pegnitz und Trockau Gefahr durch Gegenstände auf der Fahrbahn.

8

Liebe Hörer, Silvester feiert Radio Rock FM wieder die große Silvesterparty, diesmal in Bremen - wie jedes Jahr mit jeder Menge DJs und Live-Bands. Auf vier Bühnen findet jeder seine Musik. Auf der Rockbühne Live-Musik aus England, auf der Pop-Bühne legen unsere DJs das Beste aus den letzten Jahren auf, die Deutsch-Pop-Bühne bietet Musik nur in deutscher Sprache, und für alle, die es international wollen: die World-Bühne mit Musikern aus Afrika und Asien. Für unsere Hörer verlosen wir Eintrittskarten für die Silvesterparty. Rufen Sie uns an unter 0171 2456113. Die ersten 10 Anrufer gewinnen!

9

Liebe Hörer. Willkommen zu unserer Sendung „Rund ums Auto“. Der 30. November ist der letzte Tag, an dem Sie Ihre Kfz-Versicherung für das nächste Jahr wechseln können. Warum gerade Ende November? Die meisten Kfz-Versicherungen laufen bis zum 31. 12. und die gesetzliche Kündigungsfrist beträgt einen Monat, solange kein besonderer Kündigungsgrund vorliegt. Verpasst man den 30. November, verpasst man also die Möglichkeit, Geld zu sparen.

Hören Teil 3

Beispiel

Freundin: Hallo Svetlana, wir haben uns lange nicht mehr gesehen. Wie geht es dir?

Svetlana: Hallo! Ganz gut, danke. Weißt du, ich bin vor zwei Monaten aufs Land gezogen, nach Büdingen.

Freundin: Büdingen? Das ist aber ganz schön weit weg.

Svetlana: Ja schon, aber ich bin sehr zufrieden. Die Ruhe, die Natur, die gute Luft, das habe ich in der Stadt nicht so gehabt. Und für die Kinder ist es ideal. Und du willst weiter in der Stadt wohnen bleiben?

Freundin: Ja, auch wegen der guten Verkehrsverbindungen. Wie lange brauchst du, bis du in der Stadt bist?

Svetlana: Naja, mit dem Zug brauche ich eine Stunde in die Stadt, mit dem Auto geht es natürlich schneller. Aber da ich zu Hause arbeite, muss ich auch nicht viel mit dem Auto fahren.

Freundin: Aber du bist doch immer gern abends weggegangen. Fehlt dir das nicht?

Svetlana: Im Moment nicht. Ich lade jetzt sehr oft Leute ein und wir machen etwas bei mir. Komm mich doch auch mal besuchen.

Freundin: Ja gern, gibt mir mal deine Adresse ...

10 und 11

Kundin: Guten Tag.

Mann: Guten Tag.

Kundin: Ich möchte meinen Computer abholen. Ich habe ihn letzte Woche zur Reparatur gegeben und er soll heute fertig sein. Hier ist der Abholzettel.

Mann: Mal schauen ... Er ist leider noch nicht fertig. Wir haben Probleme mit der Festplatte festgestellt und müssen das noch einmal genauer überprüfen. Ihr Computer wird leider erst am Donnerstag fertig sein.

Kundin: Aber ich habe wichtige Arbeiten, die nicht warten können. Hätten Sie vielleicht einen Ersatz bis Donnerstag?

Mann: Wir können Ihnen für die Zwischenzeit einen Laptop geben. Würde Ihnen das weiterhelfen?

Kundin: Ja, das wäre eine Lösung. Vielen Dank.

12 und 13

Herr Tsegai: Guten Tag.

Beamter: Guten Tag, Herr Tsegai, bitten nehmen sie Platz.

Herr Tsegai: Danke.

Beamter: Herr Tsegai, ich habe Sie zu einem Gespräch über Ihre berufliche Weiterbildung eingeladen. Sie haben ja Ihren Deutschkurs bald beendet. Was sind Ihre Pläne?

Herr Tsegai: Nun, ich bin ja schon länger hier in Deutschland und habe auch schon hier gearbeitet und zwar in einer Bäckerei.

Beamter: Was haben Sie dort gemacht? Haben Sie verkauft, oder auch in der Backstube gearbeitet?

Herr Tsegai: Nein, nur verkauft. Das hat mir Spaß gemacht. Aber dann habe ich die Arbeit verloren und den Kurs gemacht. Und jetzt suche ich Arbeit. Oder eine Ausbildung. Am liebsten würde ich Bäcker lernen.

Beamter: Es gibt Ausbildungsgänge zum Bäcker. Dort lernen Sie auch die Berufssprache.

Herr Tsegai: Und kann man dann leichter Arbeit finden?

Beamter: Auf jeden Fall. Dann bekommen Sie ein anerkanntes Diplom der Handwerkskammer. Ich gebe Ihnen mal Unterlagen über den Ausbildungsgang zum Bäcker mit. Dann kommen Sie nächste Woche vorbei und wir unterhalten uns weiter.

Herr Tsegai: Vielen Dank.

14 und 15

Freundin: Hallo Yvonne, wie geht's euch?

Yvonne: Hallo! Ach, eigentlich gut. Tobias kommt gut mit in der Schule, aber er liest einfach zu wenig.

Freundin: Du, im Nachbarschaftszentrum hat gerade eine Kinderbibliothek aufgemacht. Vielleicht ist das was für ihn. Dort gibt es Bilderbücher, Erzählungen, alles. Sie machen auch Veranstaltungen. Wo habe ich die Zeitung ... [Pause, Papier rascheln] Hier steht's: Zum Beispiel Vorlesen und Basteln, Filme im Traumkino und auch Lesungen mit Autoren.

Yvonne: Das hört sich gut an. Wie teuer ist denn das?

Freundin: Bücher leihen kostet nichts, nur für das Kino muss man 2 Euro bezahlen. Und du kannst die Bücher dort vorbeibringen, die du für Tobias gekauft hast und die er so wieso nicht mehr liest.

Yvonne: Dann bekomme ich noch etwas Geld zurück?

Freundin: Nein, leider gibt es kein Geld dafür, aber doch besser, als wenn man sie wegwirft.

Yvonne: Und wann hat die Kinderbibliothek genau geöffnet?

Freundin: Warte mal, das steht hier irgendwo ...

16 und 17

Kunde: Guten Tag, sind Sie der Marktleiter?

Marktleiter: Ja, was kann ich für Sie tun?

Kunde: Ich habe gestern diese Milch gekauft, aber sie ist nicht mehr gut. Schauen Sie. Das Haltbarkeitsdatum ist Montag, der 4. Oktober, aber heute ist der 8. Oktober.

Marktleiter: Oh das tut mir leid. Haben Sie den Kassenzettel dabei?

Kunde: Ja, natürlich. Hier, bitte.

Marktleiter: Dann gebe ich Ihnen das Geld zurück. Oder möchten Sie lieber eine neue Milch?

Kunde: Nein, ich hätte gern das Geld zurück.

Marktleiter: Dann gehe ich mit Ihnen zur Kasse und Sie bekommen ihr Geld. Machen wir das sofort, wir schließen nämlich gleich.

Kunde: Vielen Dank.

Hören Teil 4

Am Schluss unseres Umweltmagazins folgt jetzt eine kleine Diskussionsrunde mit unseren Studiogästen. Wir möchten gerne wissen, was Ihnen beim Umweltschutz am wichtigsten ist, und was man tun könnte, um die Umwelt zu schützen.

Beispiel

Für mich ist der Müll das größte Problem, überall, in allen Ländern. Ich finde es wichtig, den Müll zu trennen. Bei uns im Haus machen das alle. Ich finde es aber nicht gut, dass die Stadt nicht jeden Abfall, z. B. alte Türen und Fenster oder alte Autoreifen, kostenlos mitnimmt. Aber trotzdem:

Mülltrennung ist wichtig und jeder Einzelne kann so etwas für den Umweltschutz tun.

18

Ich bin mit Ihnen einer Meinung, obwohl ich denke, dass die ganze Mülltrennung oft übertrieben wird. Immer wird uns Verbrauchern ein schlechtes Gewissen eingeredet. Aber bei der Produktion müsste man anfangen, bei der Verpackungsindustrie. Da passiert gar nichts. Ich habe nicht das Gefühl, dass weniger Verpackungen produziert werden. Es ist schwierig, nur Produkte mit wenig Verpackung zu kaufen, obwohl ich das schon versuche.

19

Wichtiger als den Müll finde ich die vielen Autos, die Staus und die schlechte Luft. Es gibt zwar viel mehr Fahrradwege als früher, aber ich denke nicht, dass weniger Auto gefahren wird. Viele können sich einfach nicht vorstellen, ihr Auto in der Garage zu lassen. Aber ich denke, irgendwann wird sich das ändern. Es gibt doch kaum noch Parkplätze. Und auch die Politik müsste etwas tun. Die Preise für öffentliche Verkehrsmittel sind einfach zu hoch. Wenn ich Politiker wäre, würde ich das sofort ändern. Dann würden auch mehr Leute ihr Auto stehen lassen.

20

Wir alle können etwas für die Umwelt tun, das stimmt. Aber wir sprechen die ganze Zeit über Umweltprobleme bei uns. Umweltschutz ist aber ein weltweites Problem, denken Sie nur an den Klimaschutz, an die Energie, die immer knapper wird. Oft stehen die wirtschaftlichen Interessen zu sehr im Vordergrund. Man braucht Regeln, an die sich alle Länder halten, Umweltschutz hört nicht an den Grenzen eines Landes auf.

Modelltest 1

Hören Teil 1

Seite 8, Aufgabe 1a und 1b

Was sollen Sie tun?

- a Das Auto vorbeibringen
 - b Das Auto abholen
 - c Ersatzteile bestellen
- b ist richtig: Ihr Auto ist fertig, Sie können es abholen.
a ist falsch: Sie haben Ihr Auto schon „zur Reparatur abgegeben“. Die Autowerkstatt ruft an, damit Sie es wieder abholen.
c ist falsch: Sie müssen keine Ersatzteile bestellen. Die Werkstatt musste Ersatzteile bestellen.

Seite 9, Aufgabe 2 (Prüfungsaufgabe)

1 b; 2 c; 3 b; 4 a

Hören Teil 2

Seite 11, Aufgabe 1

Nachrichten: 3; Wetterbericht: 2; Verkehrsmeldung: 1;
Veranstaltungen: 5; Programmhinweis: 4

Seite 11, Aufgabe 2a und 2b

b

Seite 12, Aufgabe 3 (Prüfungsaufgabe)

5 b; 6 a; 7 c; 8 a; 9 b

Seite 13, Schritt 2

b kälter = sinkende Temperaturen

Hören Teil 3

Seite 14, Aufgabe 1a

- 1. richtig
- 2. falsch

Seite 14, Aufgabe 1b

- 1. a
- 2. b

Seite 15, Aufgabe 2 (Prüfungsaufgabe)

10 falsch, 11 a; 12 falsch, 13 c, 14 falsch; 15 a, 16 richtig,
17 c

Hören Teil 4

Seite 17, Aufgabe 1

Vorschläge:

- 1. Benzin sparen, die Umwelt schützen, ...
- 2. Energie sparen, Strom sparen, ...
- 3. Wasser sparen, ...

Seite 17, Aufgabe 2

Hörtext 1 handelt vom Umweltschutz: 1. b.

Hörtext 2 handelt von den Neuen Medien: 2. a.

Seite 18, Aufgabe 3 (Prüfungsaufgabe)

18 f; 19 a; 20 c

Lesen Teil 1

Seite 23, Aufgabe 1

zur Meldestelle

Seite 23, Aufgabe 2

hr fernsehen

Seite 24/25, Aufgabe 3 (Prüfungsaufgabe)

21 c; 22 b; 23 c; 24 b; 25 b

Lesen Teil 2

Seite 27, Aufgabe 1

1 b; 2 e; 3 d; 4 c; 5 a

Seite 27, Aufgabe 2

b

Seite 28/29, Aufgabe 3 (Prüfungsaufgabe)

26 e; 27 f; 28 d; 29 c; 30 x

Lesen Teil 3

Seite 31, Aufgabe 1

Beispiel:

Thema: Wichtige Informationen zum Schulbeginn,
Schulen werden renoviert, Unterricht fällt nicht aus, ...

Seite 31, Aufgabe 2

„Die Kinder werden auf andere Schulen im Umland verteilt.“

Seite 31, Aufgabe 3

richtig

Seite 32/33, Aufgabe 4 (Prüfungsaufgabe)

31 richtig, 32 a, 33 falsch, 34 b, 35 richtig, 36 c

Lesen Teil 4

Seite 36, Aufgabe 1

Beispiel:

- Karte sperren: Man hat die Karte verloren, niemand soll Geld mit der Karte abheben können, man lässt die Karte sperren, ...
- Sperrung: Karte sperren lassen, ...
- Sperr-Notruf: Rufen Sie den Notruf sofort an!
- Sprachcomputer: Computer, mit dem man „sprechen“ kann ...
- Anzeige erstatten: zur Polizei gehen, ...

Seite 36, Aufgabe 2

falsch

Seite 37, Aufgabe 3 (Prüfungsaufgabe)

37 richtig; 38 falsch; 39 falsch

Seite 38, Schritt 1

Vorschläge: Informationen zur Kündigung des Handy-Vertrags; Was ist wichtig beim Kündigen des Handy-Vertrags; ...

Lesen Teil 5

Seite 39, Aufgabe 1

- Sehr geehrte Damen und Herren,
- Mit freundlichen Grüßen
- Liebe Frau Schmidt,
- Viele Grüße
- Sehr geehrter Herr Bauer,

Seite 40, Aufgabe 2 (Prüfungsaufgabe)

40 b; 41 b; 42 c; 43 a; 44 b; 45 c

Schreiben

Seite 42, Aufgabe 1

6 – 4 – 3 – 2 – 7 – 1 – 5

Liebe Frau Maier,

meine Tochter Sakena kann diese Woche nicht in die Schule kommen, weil sie Grippe hat. Bitte rufen Sie mich wegen der Hausaufgaben an.

Vielen Dank.

Viele Grüße

Samira Berger

Seite 43, Aufgabe 2

1. d; 2. b; 3. a; 4. c; 5. f; 6. e

Seite 43, Aufgabe 3

Beispiel:

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre Anzeige habe ich mit Interesse gelesen. Ich interessiere mich sehr für die Wohnung.

Allerdings habe ich noch einige Fragen: Könnten Sie mir mitteilen, wie hoch die Nebenkosten sind? Außerdem würde ich gerne wissen, ob die Wohnung zentral liegt.

Gerne würde ich einen Termin ausmachen, um die Wohnung zu besichtigen. Ich würde mich freuen, wenn Sie mir einen Termin vorschlagen könnten, gerne schon diese Woche. Nachmittags habe ich immer Zeit.

Vielen Dank für eine Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

Seite 44, Aufgabe 4 (Prüfungsaufgabe)

Beispiel für eine sehr gute Leistung:

Aufgabe A:

Liebe Frau Schuster,

leider kann ich diese Woche nicht zum Deutschkurs kommen. Ich habe eine Grippe und war auch schon beim Arzt. Der Arzt hat mich bis Ende dieser Woche krankgeschrieben. Bitte entschuldigen Sie mein Fehlen.

Nun wollen Sie im Kurs nächste Woche einen Modelltest zur Deutschprüfung machen. Ich möchte den Test gerne mitmachen. Können Sie mir Tipps geben, wie ich zu Hause lernen kann? Gibt es Material, mit dem ich arbeiten kann? Ich hoffe, dass ich nächste Woche wieder im Deutschkurs sein kann.

Vielen Dank für eine Antwort.

Viele Grüße

Aufgabe B:

Sehr geehrte Frau Weimann,

am 12. April zwischen 8 und 12 Uhr kommen die Wasserwerke zu uns ins Haus. Leider bin ich vormittags nicht zu Hause, weil ich arbeiten muss.

Könnten Sie die Firma in meine Wohnung lassen? Sonst müsste ich Urlaub nehmen und das würde im Moment sehr schlecht gehen. Ich kann Ihnen den Wohnungsschlüssel in den Briefkasten legen oder ihn bei Ihnen persönlich abgeben. Sagen Sie mir Bescheid?

Vielen Dank für Ihre Hilfe.

Mit freundlichen Grüßen

Sprechen Teil 1

Seite 50, Aufgabe 1a

Beispiel:

Guten Tag, mein Name ist Erkan Demirel. Ich wohne in Hamburg und bin verheiratet. Ich komme aus der Türkei, und bin in Istanbul geboren. Leider habe ich im Moment keine Arbeit. Ich bin von Beruf Busfahrer und möchte gern wieder als Busfahrer arbeiten. Ich habe ein Kind. Meine Familie wohnt auch in Hamburg. Ich spreche Türkisch, außerdem ein bisschen Englisch und Deutsch.

Seite 51 (Prüfungsaufgabe)

Beispiel eines Prüfungsdialoges:

P: Guten Tag, mein Name ist Sandra Berger und das ist mein Kollege, Hermann Stark. Erzählen Sie uns doch zuerst etwas von sich.

TN: Ja, guten Tag, mein Name ist Erkan Demirel. Ich wohne in Hamburg, bin verheiratet und habe eine Tochter.

P: Und woher kommen Sie?

TN: Ich komme aus der Türkei. Ich bin in Istanbul geboren und lebe jetzt seit zwei Jahren in Hamburg. Ich bin nach Deutschland gekommen, weil meine Familie hier schon lange wohnt. Ich habe im Moment leider keine Arbeit, will erst gut Deutsch lernen, aber ich möchte gern als Busfahrer arbeiten.

P: Interessant. Wie kamen Sie auf diese Idee?

TN: In der Türkei habe ich schon als Busfahrer gearbeitet, das macht mir Spaß. Ich arbeite gern mit Menschen, ich bin auch gern unterwegs.

P: Können Sie uns noch etwas zu Ihrer Familie erzählen?

TN: Ja, ich habe schon gesagt, ich habe eine Tochter, Yasemin, sie ist sechs Jahre alt. Meine Frau besucht auch einen Deutschkurs. Später, wenn sie gut Deutsch spricht, möchte sie in einem Hotel arbeiten. Ach ja, und Sprachen ... ich habe in der Türkei auch schon etwas Englisch gelernt. Das war ganz gut am Anfang, viele deutsche Wörter konnte ich dann besser verstehen.

P: Welche Sprache sprechen Sie zu Hause?

TN: Wir versuchen beide Sprachen, Deutsch und Türkisch. Wir finden es wichtig, dass Yasemin beide Sprachen lernt.

Sprechen Teil 2

Seite 53, Aufgabe 1

Beispiel:

Das Bild zeigt:

Staus in der Stadt. Problem: Es gibt zu viele Autos. Fahrrad fahren ist gefährlich.

Seite 54/55 Prüfungsaufgabe

(Teilnehmer A hat Foto mit dem Spiel, Teilnehmerin B das Fernsehfoto)

TN A

Beispiel eines Prüfungsdialoges:

TN: Auf dem Foto sehe ich eine Familie, Vater, Mutter und drei Kinder. Sie sitzen gemütlich auf dem Sofa und spielen ein Spiel. Sie sind zusammen und haben Spaß beim Spielen. Sie sind gespannt, wer gewinnt. Alle finden das Spiel toll. Ich kenne das Spiel. Wir haben es auch zu Hause.

P: Spielen Sie viel zu Hause?

TN: Ja, wir spielen oft Uno, Kartenspiele, das macht Spaß. Aber meine Frau ärgert sich immer, wenn sie verliert. Meine Tochter kann dabei schon mitspielen, sie ist sechs Jahre alt.

Bei schönem Wetter sind wir aber lieber draußen im Garten bei Freunden oder im Park, auch als ganze Familie. Wir haben dann Spiele mit für draußen, Bälle und so weiter. Das ist auch für die Kinder sehr schön. Das kenne ich aus meiner Heimatstadt, dass wir oft bis spät abends zusammen sind und erst nach Hause gehen, wenn die Kinder ins Bett müssen.

P: Gibt es auch Spiele in Ihrem Land, die man in Deutschland nicht kennt?

TN: Ja, Tavlá.

P: Das ist wie Backgammon oder?

TN: Ich weiß nicht, man hat Steine, man würfelt, am Schluss müssen die Steine weg sein. Aber das Spiel ist sehr schnell, unsere Tochter ist dafür noch zu klein.

P: Sehen Sie auch viel fern?

TN: Ja. Fernsehen ist gut, wir sehen nicht nur türkisches Fernsehen, sondern auch deutsche Programme, zum Beispiel den Kinderkanal. Da kann man gut lernen. Das sehen wir oft zusammen, damit unser Kind nicht alleine fernsehen muss.

TN B

Beispiel eines Prüfungsdialoges:

TN: Auf dem Foto ist eine Familie, Mutter, Vater und Kind, sie sitzen vor dem Fernseher. Alle sehen zusammen fern. Die Frau hat die Fernbedienung in der Hand. Ich glaube, sie sehen Sport.

P: Kennen Sie das auch?

TN: Ja natürlich. Ich liebe Serien und sehe abends gerne Spielfilme, mein Mann mag Krimis, Sport und politische Sendungen, das gefällt mir nicht so gut. Wir sehen gerne auch deutsche Sendungen, das Fernsehen hier ist besser als in Spanien, weil es weniger Werbung gibt. Aber wir gehen auch gerne abends aus, Freunde besuchen, ins Kino, ins Café.

P: Spielen Sie auch abends zusammen?

TN: Zu Hause spielen wir manchmal ein Spiel, da muss man Münzen in Löcher werfen. Dann bekommt man Punkte. In meiner Heimat habe ich oft Pelota gespielt. Das ist ein Ballspiel, dafür braucht man eine Halle. Das kann man hier in Deutschland leider nicht spielen.

P: Gibt es noch andere Unterschiede?

TN: Ja, natürlich. Bei uns lädt man viel öfter Leute ein oder Leute kommen einfach so zu Besuch. Man geht auch öfter raus, in Kneipen, Cafés, sitzt nicht so viel zu Hause wie hier. Das ist ganz anders.

P: Was machen Sie abends am liebsten?

TN: Also von allem am liebsten treffe ich Freunde und Familie. Ich koche auch so gerne und lade Freunde ein. Das macht Spaß.

Sprechen Teil 3

Seite 57, Aufgabe 1

Mögliche Vorschläge

- Wann? Am Wochenende / im Kurs
- Wo? Kursraum / zu Hause
- Geschenk? Süßes/Karte/Buch

Seite 58, Prüfungsaufgabe

Beispiel eines Prüfungsdialoges:

TN A: Hallo, ich bin Erkan Demirel.

TN B: Und mein Name ist Miren Rodriguez.

TN A: Wollen wir „du“ sagen?

TN B: Ja, klar.

TN A: Miren, der Kurs ist bald vorbei und alle wollen ein Fest machen. Und wir sollen zusammen etwas kochen für die Party. Hast du eine Idee?

TN B: Ich denke an eine Spezialität aus Spanien. Paella.

TN A: Was ist das?

TN B: Reis mit Fleisch oder Fisch.

TN A: Ich weiß nicht, ob alle Fleisch essen. Ich glaube nicht. Was hältst du von einer Suppe. Ich kann eine Linsensuppe machen. Lecker.

TN B: Ja, das finde ich gut. Dann mache ich Paella mit wenig Fleisch, du machst eine Suppe.

TN A: Und wer kauft ein?

TN B: Das können wir zusammen machen, oder?

TN A: Ja, gute Idee. Die Getränke kann ich holen, ich habe ein Auto.

TN B: Toll. Was holen wir alles? Ich schlage vor, Säfte, Wasser und vielleicht eine Flasche Sekt.

TN A: Warum nicht. Einverstanden. Wie viel Geld wollen wir ausgeben?

TN B: Naja, kaufen wir nicht zu viel. Die anderen bringen bestimmt auch etwas mit. Das Essen ist nicht teuer. Das kann ich bezahlen.

TN A: Die Suppe kostet auch nicht viel. Und die Getränke hole ich, ist auch ok. Das gebe ich aus.

TN B: Super. Hast du eigentlich schöne Musik aus der Türkei? Ich bringe Musik aus Spanien mit.

TN A: Gute Idee. Und einen CD-Spieler gibt es ja.

TN B: Vielleicht hat jemand ein Instrument? Selbst Musik machen ist schöner.

TN A: Kannst du etwas spielen?

TN B: Nein, du?

TN A: Nein, auch nicht. Ich glaube Tatjana und Ewa können Gitarre spielen. Ich rufe sie mal an.

Wortschatz

Informationen zur Person

1. vorstellen
2. freut mich
3. arbeite
4. von Beruf
5. Stelle
2.
 1. ● Leider
 2. ► schade
 3. ● umziehen
 4. besuchen
 5. ► gern
 6. Gute
4. Beispiele:
 1. Wann sind Sie / bist du geboren?
 2. Was ist Ihre/deine Nationalität? Woher kommen Sie / kommst du?
 3. Sind Sie / Bist du verheiratet?
 4. Haben Sie / Hast du Geschwister?
 5. Haben Sie / Hast du Kinder?
 6. Wie alt ist Ihre / deine Mutter?
 7. Welche Sprachen sprechen Sie / sprichst du?
5.
 2. Großvater; 3. Schwester; 4. Nichte; 5. Cousin;
 6. Tante; 7. Schwiegermutter; 8. Schwager;
 9. Tochter; 10. Junge
6.
 1. Onkel; 2. Schwägerin; 3. Schwager; 4. Tante;
 5. Cousin; 6. Cousine; 7. Schwiegereltern;
 8. Geschwister; 9. Neffe
7.
 1. Staatsangehörigkeit; 2. ledig; 3. allein; 4. Freundin;
 5. Scheidung

Wohnen

1. Beispiele:

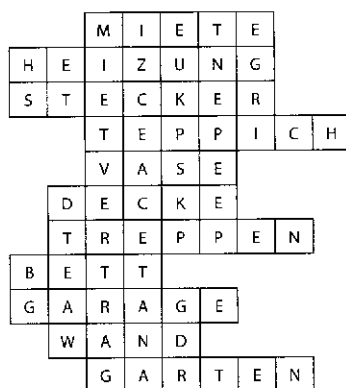
Wohnzimmer: das Bücherregal, die Couch, der Fernseher, das Sofa, der Sessel, der Stuhl, der Tisch

Schlafzimmer: das Bett; der Spiegel, der Kleiderschrank

Küche: das Geschirr, der Herd, die Kaffeemaschine, der Kühlschrank, die Mikrowelle, die Waschmaschine

Bad: die Dusche, das Waschbecken

2



Lösung: (der) Mietvertrag

3. in eine Wohnung: einziehen
den Fernseher: einschalten, ausmachen
die Waschmaschine: einschalten, ausmachen, öffnen
das Fenster: öffnen
den Mietvertrag: kündigen
4. 1. MM; 2. Blk.; 3. Wfl.; 4. Zi; 5. m²; 6. EBK; 7. KT; 8. EG; 9. NK
5. Beispiele:
 1. Ist die Wohnung noch frei?
 2. Wie groß ist die Wohnung?
 3. Wie hoch ist die Kaution?
 4. Wie hoch sind die Nebenkosten?
 5. Wie weit ist es bis zur U-Bahn? / Ist die U-Bahn weit entfernt?
 6. Wann kann ich die Wohnung besichtigen?
6. 1. b der Hausmeister; 2. a das Kinderzimmer; 3. d die Mülltonne; 4. e das Treppenhaus; 5. c der Dachboden, 5. a das Dachzimmer

Arbeit

1. Beispiele:

Der Arzt untersucht Patienten / kranke Menschen.

Die Lehrerin unterrichtet Schüler.

Die Sekretärin schreibt Briefe.

Der Taxifahrer fährt Menschen.

Der Handwerker repariert Sachen.

Die Verkäuferin verkauft Waren.

Der Informatiker entwickelt Software.

Der Kellner bedient Menschen.

Die Krankenschwester pflegt kranke Menschen / Patienten.

Der Friseur schneidet Haare.

Der Automechaniker repariert Autos.

Der Kioskbesitzer verkauft Zeitschriften.
Die Reinigungskraft putzt Gebäude.

2 Beispiele:

1. Fahrer/in, Lastwagen- oder Lastkraftwagen- oder Kraftwagenfahrer/in, Lokführer/in
2. Krankenschwester, Krankenpfleger, Apotheker/in
3. Zimmermädchen, Kellner/in
4. Kindergärtner/in
5. Verkäufer/in
6. Beamte/r

3 1. g; 2. c; 3. a; 4. e; 5. d; 6. h; 7. f; 8. b

4a 2. d Überstunden; 3. b Betriebsrat; 4. c Werkstatt;
5. a Abteilungsleiter

4b 1. Abteilungsleiter; 2. Überstunden; 3. Betriebsrat;
4. Werkstatt; 5. Landwirtschaft

5 2. Schichtarbeit; 3. Gewerkschaft; 4. Kündigung;
5. Aushilfe; 6. angestellt; 7. Rente; 8. Praktikum;
9. Teilzeit; 10. Streik

6 2. herstellen; 3. Betrieb; 4. Gehalt

7a 1. Kiosk; 2. Genehmigung; 3. Konkurrenz

7b 1. haben; 2. zubereiten; 3. brauchen; 4. haben

8 die Rentenversicherung; das Bruttogehalt; die Sozialversicherung; die Lohnsteuer; die Kirchensteuer

Arbeitssuche

1a 2. d Zeitarbeitsfirma (oder 2. e Zeitarbeitsstelle);
3. b Stundenlohn; 4. i Stellenanzeigen; 5. f Urlaubsvertretung; 6. e Halbtagsstelle; 7. c Berufserfahrung;
8. a Vorstellungsgespräch; 9. h Lebenslauf

1b 1. Vorstellungsgespräch; 2. Zeitarbeitsfirma;
3. Stundenlohn; 4. Nebenjob; 5. Stellenanzeigen;
6. Berufserfahrung

2 Anzeige; Stelle; Arbeitszeit; Nachtschicht

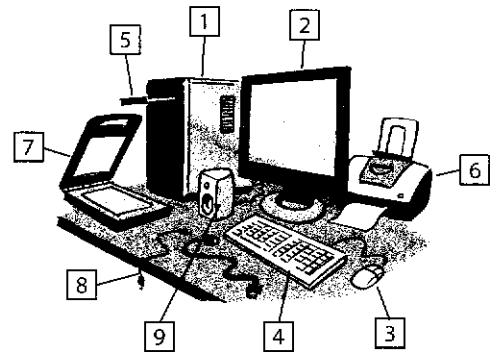
3 1. f; 2. a; 3. d

4 2. zuverlässig; 3. flexibel; 4. fleißig; 5. freundlich

Mediennutzung

1 1. g; 2. i; 3. c; 4. b; 5. a; 6. e; 7. f; 8. d; 9. h

2



3 1. ausschalten; 2. verbinden; 3. surfen; 4. arbeiten

4 Beispiel:

Zuerst schalte ich den Computer ein. Dann öffne ich eine neue Datei. Ich schreibe meinen Text und drucke den Text. Dann schließe ich die Datei, vergesse aber nicht, sie zu speichern. Am Schluss schalte ich den Computer aus.

5 Preise vergleichen
Informationen bekommen
Waren kaufen/bestellen
Leute kennen lernen
Radio hören
Deutsch lernen/hören

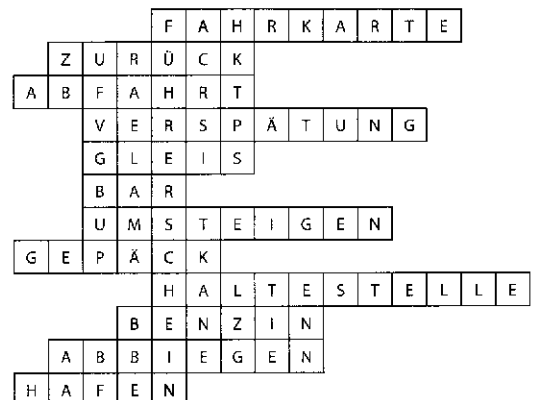
6 1. finde; 2. weiß; 3. Meinung; 4. Vorteile; 5. gefällt

7 1. Radio; 2. Sendungen; 3. Tageszeitung; 4. Buch;
5. fern; 6. informiert; 7. Zeitschriften; 8. Internet

Mobilität

1 2. das Fahrrad; 3. die Straßenbahn; 4. die U-Bahn;
5. das Flugzeug; 6. das Schiff; 7. die Fähre; 8. das Motorrad; 9. der Zug

2



- 3 1. Geschwindigkeitsbeschränkung; 2. Ampel;
3. Fußgängerzone; 4. Einbahnstraße; 5. Parkuhr;
6. Verkehrsmittel; 7. Stau; Umleitung

- 4 1. richtig; 2. falsch

- 5 1. b; 2. a; 3. c

Gesundheit

- 1 der Kopf – die Köpfe, das Bein – die Beine, das Knie – die Knie, die Nase – die Nasen, das Ohr – die Ohren, das Haar – die Haare, der Arm – die Arme, der Hals – die Häle, der Finger – die Finger, der Zahn – die Zähne, das Auge – die Augen

- 2 Beispiele

1. hören: die Ohren
 2. lesen: die Augen
 3. schreiben: die Hand
 4. sprechen: der Mund, die Zunge
 5. essen: der Mund, die Zunge
 6. laufen: die Füße, die Beine
 7. riechen: die Nase
 8. schwimmen: die Arme, die Beine, der Rücken, der Körper
- 3 1. müde; 2. ruhig/gelassen; 3. gesund/heil;
4. lachen; 5. einschlafen; 6. schwitzen; 7. durstig;
8. Ruhe/Nervosität; 9. sich gut/wohl fühlen;
10. schwach

- 4 1. die Drogerie; 2. das Rezept; 3. die Operation;
4. das Pflaster; 5. das Verbandszeug

- 5 1. Versichertenkarte; 2. Praxisgebühr; 3. Sprechstunde; 4. Krankschreibung; 5. Krankenkasse;
6. Überweisung; 7. Rezept; 8. Apotheke

- 6 1. b; 2. c; 3. b; 4. b

Aus- und Weiterbildung

- 1 1. der Schulabschluss; 2. die Prüfung; 3. die Lehre;
4. das Zeugnis; 5. das Praktikum; 6. die Universität;
7. das Semester; 8. die Berufsschule

- 2 1. Ausbildung; 2. werden; 3. Weiterbildung;
4. Erfahrungen

- 3 7 – 1 – 5 – 3 – 6 – 2 – 4 – 8

- 4 1. c; 2. e; 3. a; 4. f; 5. h; 6. g; 7. b; 8. d

- 5 1. falsch; 2. b

Betreuung und Ausbildung der Kinder

- 1 1. das Gymnasium; 2. der Schulabschluss;
3. das Abitur; 4. das Zeugnis; 5. die Realschule;
6. der Unterricht; 7. das Lieblingsfach; 8. die Hausaufgaben; 9. die Lehrerin; 10. die Note

- 2 Biologie, Chemie, Englisch, Erdkunde, Geschichte, Mathematik, Musik, Physik

- 3 2. der Ordner; 3. die Tafel; 4. das Heft; 5. der Marker;
6. der Schwamm; 7. der Kugelschreiber; 8. der Rucksack; 9. der Radiergummi; 10. das Buch

- 4 eine Ausbildung: beenden, bekommen, machen
eine Lehre: beenden, machen
eine Prüfung: machen
ein Zeugnis: bekommen, mitbringen
an einem Kurs: teilnehmen
einen Abschluss: bekommen, machen

- 5 1. Kindergarten; 2. Tagesmutter; 3. Spielplatz;
4. Nachhilfe; 5. Elternabend; 6. Elternbeirat

- 6 1. Grundschule; 2. Gymnasium; 3. Gesamtschulen;
4. Ganztagschulen; 5. Ausbildung; 6. Berufsschule;
7. Universität

Einkaufen

- 1 das Bügeleisen, das Geschirr, der Hammer, die Kaffeemaschine, der Kühlschrank, der Nagel, die Pfanne, die Schere, die Schüssel, der Staubsauger, die Teekanne, das Werkzeug

- 2 Beispiele:

In der Bäckerei:

- Brot: Schwarzbrot, ...
- Kuchen: Torte, Kekse, ...

In der Metzgerei:

- Fleisch: Lammfleisch, Kalbfleisch, ...
- Wurst: Salami, ...

- 3 1. b; 2. b; 3. a; 4. a; 5. c; 6. a

- 4 1. Kredit; 2. ausgehen; 3. Autohaus; 4. Transport

- 5 geliefert; MwSt; Gesamtbetrag; fällig; Überweisung; Angabe

- 6 1. Mahnung; 2. Kündigung; 3. Bestätigung; 4. Überweisung; 5. Lieferung

Essen und Trinken

- 1 Milchprodukte: Butter, Käse, Milch, Sahne, (Pudding, Eis, Schokolade)
Obst: Bananen, Äpfel, Birnen, Apfelsinen, Zitronen, (Melonen)
Gemüse: Kartoffeln, Zwiebeln, Karotten, Tomaten, Melonen
Wurst und Fleischprodukte: Schinken, Salami, Geflügel, Hähnchen, Rindersteak
Gewürze: Knoblauch, Salz, Pfeffer
Backwaren: Kuchen, Brötchen, Brot
Süßigkeiten: Eis, Schokolade, Pudding, (Kuchen)
Getränke: Bier, Apfelsaft, Wein, Mineralwasser
- 2 1. das Käsebrötchen; 2. das Erdbeereis; 3. der Apfelkuchen; 4. der Orangensaft; 5. die Wassermelone; 6. die Tomatensauce
- 3 Butter: ein Stück
Schokolade: eine Tafel; ein Stück; (ein Glas: heiße Schokolade)
Wasser: ein Glas, eine Flasche, eine Dose, ein Kasten
Zucker: ein Stück, ein Päckchen
- 4 Beispiele:
süß: Kuchen, Schokolade, Eis, Pudding; Marmelade, Äpfel, Erdbeeren, ...
sauer: Zitrone, Sauerkraut, Essig, ...
fett: Wurst, Fleisch, Öl, ...
scharf: Paprika, Pfeffer, Chili, ...
- 5 1. bestellt; 2. fett; 3. Beilage; 4. vegetarische; 5. Nachtsch
- 6 2. d; 3. a; 4. e; 5. c

Ämter und Behörden

- 1 1. b; 2. i; 3. a; 4. h; 5. g; 6. e; 7. d; 8. c; 9. f
- 2 die Steuererklärung: abgeben, ausfüllen
ein Formular: ausfüllen, abgeben
einen Ausweis: verlängern lassen, beantragen, abgeben
einen Antrag: stellen, ausfüllen, abgeben
- 3 1. zuständig; 2. eintragen; 3. Frist; 4. unbefristet; 5. ablehnen; 6. Bescheid

- 4 Polizei: jemanden festnehmen, Spuren suchen, Zeugen suchen, jemanden verhaften
Opfer: die Polizei rufen, Zeugen suchen, den Täter anzeigen
Täter: einbrechen, schuld sein
- 5 1. schuld; 2. beweisen; 3. Zeugen; 4. Gerichtsverhandlung; 5. Urteil; 6. Rechtsanwalt
- 6 1. b; 2. a; 3. b; 4. c; 5. a

Banken, Post und Versicherungen

- 1 ausgeben, abheben, sparen, einzahlen, überweisen
- 2 1. ec-Karte, Geldautomaten; 2. Konto; 3. Bankleitzahl; 4. Kredit; 5. Zinsen
- 3 1. Geldscheine; 2. Kontoauszug; 3. Raten; 4. Gehalt; 5. Bargeld; 6. Bankleitzahl; 7. Münzen; 8. sparen
Lösungswort: Guthaben
- 4 1. Briefkasten; 2. Absender; 3. Porto; 4. Empfänger; 5. Einschreiben; 6. Nachricht
- 5 1. Hausratversicherung
2. Rechtsschutzversicherung
3. Haftpflichtversicherung

Wetter und Umwelt

- 1 der Regen, der Schnee, die Wolken, der Nebel, das Gewitter
- 2 1. trocken; 2. kalt; 3. glatt; 4. kühl, heiß; 5. nass; 6. milder; 7. stark
- 3 1. der Lärm; 2. der Wind; 3. der Berg; 4. die Sonnenenergie; 5. steigen; 6. sammeln

Sprachenlernen

- 1 2. g; 3. d; 4. b; 5. a; 6. c; 7. e
- 2 Fragen: beantworten, stellen, schreiben, nachsprechen
auf eine Frage: antworten
Wörter: schreiben, nachsprechen
über das eigene Lernen: schreiben, nachdenken
- 3 1. a; 2. a; 3. a; 4. b; 5. a; 6. c; 7. b; 8. b

Modelltest 2

Hören

Teil 1

1 b; 2 c; 3 a; 4 c

Teil 2

5 a; 6 b; 7 c; 8 b; 9 a

Teil 3

10 falsch, 11 c; 12 falsch, 13 b; 14 richtig, 15 c; 16 falsch, 17 b

Teil 4

18 f; 19 a; 20 c

Lesen

Teil 1

21 a; 22 b; 23 a; 24 c; 25 b

Teil 2

26 c; 27 h; 28 e; 29 x; 30 d

Teil 3

31 richtig, 32 c; 33 richtig, 34 b; 35 richtig, 36 b

Teil 4

37 richtig; 38 richtig; 39 falsch

Teil 5

40 a; 41 c; 42 b; 43 c; 44 b; 45 a

Sprechen

Teil 2 A

TN A: Foto/Situation: Kinder vor dem Computer, neugierig, fröhlich

TN B: Foto/Situation: Kinder auf dem Spielplatz, konzentriert, aktiv

Teil 2 B

TN A:

Erfahrungen mit eigenen Kindern? Wenn nicht, Erfahrungen mit Kindern von Freunden? Wie ist das in Ihrem Heimatland? Gibt es Unterschiede?

Ihre Meinung zu dem Thema: Was meinen sie dazu, wenn Kinder Computer haben und damit spielen oder lernen? Wie viele Stunden sollen Kinder am Computer sitzen? Ist das gut oder schlecht? Vorteile? Nachteile?

TN B:

Erfahrungen mit eigenen Kindern? Wenn nicht, Erfahrungen mit Kindern von Freunden? Gibt es viele Spielplätze am Wohnort? Was spielen die Kinder am liebsten? Spielplatz besser als Computer?

Und wie ist das in Ihrem Heimatland, genau so, oder gibt es Unterschiede?

Teil 3

TN A/B:

- *Wohin?* in die Natur / an einen See / in eine Stadt
- *Wie lange?* Wann wieder zurück? Wann sich treffen? Den ganzen Tag? Von wann bis wann?
- *Wie reisen?* Fahrrad, Zug, Auto? Vorteile/Nachteile
- *Was dort machen?* Etwas besichtigen, Picknick, wandern, Rad fahren, schwimmen
- *Wer kümmert sich um was?* Was mitnehmen? Wer besorgt was?
- (...) *Wie viel darf der Ausflug kosten?*
- (...) *Kommt sonst noch jemand mit?*

Modelltest 3

Hören

Teil 1

1 c; 2 a; 3 b; 4 c

Teil 2

5 b; 6 a; 7 c; 8 b; 9 b

Teil 3

10 falsch, 11 b; 12 richtig, 13 b; 14 richtig, 15 a; 16 richtig, 17 c

Teil 4

18 f; 19 c; 20 d

Lesen

Teil 1

21 b; 22 a; 23 b; 24 c; 25 a

Teil 2

26 c; 27 b; 28 h; 29 x; 30 g

Teil 3

31 richtig, 32 c; 33 falsch, 34 b; 35 richtig, 36 b

Teil 4

37 falsch; 38 richtig; 39 falsch

Teil 5

40 b; 41 c; 42 a; 43 c; 44 b; 45 a

Sprechen

Teil 2 A

TN A: Foto/Situation: Wohnen auf dem Land, vielleicht Vorort, ruhige Straße, alles ruhig, kein Stress

TN B: Foto/Situation: Wohnen in der Stadt, viele Autos, Menschen, Geschäfte

Teil 2 B

TN A/B:

Erfahrungen mit Wohnen: Wo wohnen Sie? Wie wohnen Sie? Wo würden Sie gern wohnen? Wie? Stadt/Land: Vorteile? Nachteile? Einkaufen, Verkehrsverbindungen, Ruhe/Stress
Situation im eigenen Land: anders als in Deutschland?

Teil 3

TN A/B:

- *Essen und Trinken?* Was? Selbst kochen oder Essen kaufen?
- *Wer kauft ein?* Eventuell Einkäufe aufteilen. A kauft etwas, B kauft etwas anderes. Wer hat Zeit?
- *Wer bezahlt wie viel?* Aufteilen? Oder auf dem Fest zusammenlegen? Jeder der Besucher gibt etwas?
- *Ideen für das Fest?* Musik? Spiele? Vielleicht kann man über Pläne für das Zusammenleben im Haus sprechen? Hinterhofbegrünung?
- *Was machen, wenn es regnet?* Kann man in einer Wohnung weiter feiern? Oder kann man eine Plane (Dach aus Plastik) besorgen?
- (...) *Wen einladen? Wie lange feiern?*

Modelltest 4

Hören

Teil 1

1 a; 2 b; 3 a; 4 a

Teil 2

5 c; 6 a; 7 b; 8 a; 9 a

Teil 3

10 falsch, 11 b; 12 richtig, 13 c; 14 falsch, 15 a; 16 richtig, 17 b

Teil 4

18 d; 19 b; 20 c

Lesen

Teil 1

21 a; 22 b; 23 a; 24 c; 25 a

Teil 2

26 x; 27 b; 28 f; 29 e; 30 d

Teil 3

31 richtig, 32 b; 33 falsch, 34 c; 35 richtig, 36 b

Teil 4

37 falsch; 38 richtig; 39 richtig

Teil 5

40 c; 41 b; 42 a; 43 c; 44 b; 45 c

Sprechen

Teil 2 A

TN A: Foto/Situation: Haushalt und Kinder, Mann mit Kind beim Kochen (Salat) – Mann kümmert sich um das Kind; beide haben Spaß.

TN B: Foto/Situation: Haushalt und Kinder: Frau mit Kindern beim Kochen, Stress/Hektik, Frau hat keine Ruhe.

Teil 2 B

TN A/B:

Eigene Erfahrungen? Haben Sie Kinder? Wer macht was im Haushalt?
Unterschiede zwischen Deutschland und dem Heimatland?

Teil 3

TN A/B: *Gemeinsam ein Fest vorbereiten.*

- *Wann?* An einem Wochenende? An einem Arbeitstags nach der Arbeit?
- *Wo?* Im Betrieb? In einem Restaurant?
- *Geschenk?* Welche Interessen/Hobbys hat die Mitarbeiterin? Was kann man ihr schenken? Buch/Gutschein (Kino, Theater) / eine Reise / ... ?
- *Eine andere Überraschung?* Fotoband mit Porträts aller Kollegen/Kolleginnen? Musik? Theaterstück?
- *Wer wird eingeladen?* Auch Chef/Chefin? Nur Mitarbeiter der Firma? / Auch andere Personen?
- ...? *Wer sagt der Kollegin Bescheid? Wer organisiert die Einladungen? ...*